

II-4975 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/9 - Parl/79

Wien, am 19. März 1979

An die
PARLAMENTS-DIREKTION

Parlament
1010 Wien

2317/AB
1979-03-26
zu 2326/J

Die schriftl. parl. Anfrage
Nr. 2326/J-NR/79, betreffend Verwirklichung des
Regierungsprogrammes vom 5. November 1975 und darüber-
hinausgehende Leistungen, die die Abgeordneten
Dr. SCHNELL und Genossen am 26.1.1979 an mich richteten,
beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1 und 2)

1) Noch nie wurde in der Geschichte des österreichischen
Bildungswesens so viel in die Weiterentwicklung der
Schule investiert wie in den 70er Jahren. Das Budget
konnte seit 1970 vervierfacht werden.

2) Das Ausmaß an Chancengleichheit hat sich in Österreich
sprunghaft erhöht:

- a) Der Ausbau der Volksschuloberstufe wurde abgeschlossen
- b) fast alle 10-14 Jährigen besuchen entweder eine Haupt-
schule oder eine Unterstufe der AHS
- c) Heute bleiben nur mehr 10 % der Österreicher ohne
über die allgemeine Schulpflicht hinausgehende Schul-
bildung.

- 2 -

- d) Es maturieren an den AHS schon mehr Mädchen als Burschen, der Anteil der Mädchen im weiterführenden Schulwesen entspricht schon fast dem Anteil am Gesamtjahrgang.
 - e) 90 % aller jungen Österreicher erreichen heute innerhalb einer halben Autostunde eine höhere Schule.
 - f) Die letzte Novelle des Gesetzes über die Schüler- und Heimbeihilfen im Jahre 1977 regeln neben einer Erhöhung der Einkommensgrenzen eine weitergehende Berücksichtigung der Situation der unvollständigen Familie und den Einbau einer Vermögenskomponente.
 - g) kostenlose Schulbücher und freie Schulfahrten erleichtern in materieller Hinsicht den Schulbesuch.
- 3) a) Die Schulreform wurde zielstrebig und überlegt fortgesetzt. Weil es sehr umfangreiche Ergebnisse wissenschaftlicher Begleituntersuchungen gibt, wurde die 6. Schulorganisationsgesetznovelle Ende 1978 dem Begutachtungsverfahren zugeleitet. Diese Novelle trägt diesen Ergebnissen Rechnung und sieht daher etwa die Übertragung der fremdsprachlichen Vorschulung oder der Versuche zum Polytechnischen Lehrgang in das Regelschulwesen vor.
- b) Die bisherigen Ergebnisse der Schulversuche geben eine gute Grundlage für die Reform im Bereich der Schule der 10 bis 14 Jährigen in den 80er Jahren.
 - c) Die 1974 begonnenen Bemühungen eine echte Partnerschaft von Eltern, Lehrern und Schülern zustande zu bringen, wurden zielstrebig fortgesetzt. Gemeinsam mit Vertretern dieser drei Gruppen wurden Handreichungen erarbeitet, die helfen, daß diese Partnerschaft nicht am Papier des Schulunterrichtsgesetzes bleibt, sondern in die Schulwirklichkeit Eingang findet.
 - d) Im Geiste des Zusammenwirkens wurde der Grundsatzlerlaß "Politische Bildung" und der Gesetzentwurf für eine überschulische Schülervertretung erarbeitet.

- 3 -

- 4) Seit 1975 wurden für folgende Schularten wesentliche Lehrplanarbeiten beendet und durch Verordnung in Kraft gesetzt:
- a) Volksschule
 - b) Hauptschule
 - c) AHS
 - d) Berufsschule
 - e) Höhere Technische Lehranstalten
 - f) Handelsschulen und Handelsakademien
- 5) a) Einen Schwerpunkt bildete in den letzten Jahren der Ausbau der Bildungsberatung und der Information über das Schulwesen. Die Einrichtung des Schüler- und Bildungsberaters wurde auf die Hauptschule und das berufsbildende Schulwesen ausgedehnt, die Zahl dieser Berater hat sich verdreifacht.
- b) Der Schulpsychologische Dienst wurde erweitert.
- c) Im Ministerium ist eine unkompliziert funktionierende Schulservicestelle eingerichtet worden.
- d) Zwischen Schule und Berufsberatung gibt es eine enge Kooperation.
- e) Die berufskundliche Information wurde im gesamten Schulwesen intensiviert.
- 6) a) Nach einer Zeit eines krassen Lehrermangels konnte nunmehr die Lehrerversorgung gesichert werden.
- b) Heute unterrichten an Österreichs Schulen um 20.000 Lehrer mehr als 1970.
- c) Die Ausbildung der Hauptschullehrer wurde auf sechs Semester verlängert.
- d) Erstmals gibt es eine spezielle Ausbildung für Sonderschullehrer und Lehrer an Polytechnischen Lehrgängen.
- e) Die Berufspädagogischen Akademien für die Ausbildung der Berufsschullehrer wurden geschaffen.

- 4 -

f) Die Lehrerfortbildung wurde weiter ausgebaut und aus Anlaß des Inkrafttretens des Erlasses für "Politische Bildung" wurde ein Modell für die Lehrerfortbildung geschaffen, durch das die Umsetzung dieses Unterrichtsprinzips ermöglicht werden soll.

7) Berufsbildendes Schulwesen

a) Während sich seit 1970 die Zahl der Schüler an der AHS um etwa 38 Prozent erhöht hat, stieg sie an der Berufsschule um fast 54 Prozent, an den Fachschulen um etwa 60 Prozent und an den höheren Berufsbildenden Schulen um 130 Prozent.

b) Die Errichtung von neuen berufsbildenden Schulen sowie deren Einrichtung nach modernsten Grundsätzen ist forciert worden. 86 neue berufsbildende Schulen sind seit 1970 fertiggestellt worden.

c) Mit der 5. Schulorganisationsgesetznovelle wurde die Reform der Berufsschule eingeleitet. Ihre Aufgabenstellung wurde der Zeit angepaßt, neue Lehrpläne sind in Kraft gesetzt worden.

8) Schulbau

Seit 1970, seit es das Schulentwicklungsprogramm gibt, wurden 170 Höhere Schulen fertiggestellt, weitere 55 Höhere Schulen sind im Bau und 41 in Planung. Rund 80.000 Ausbildungsplätze wurden damit neu geschaffen. Die Zielsetzungen des revidierten Schulentwicklungsprogrammes, das dem Parlament vorgelegt wurde, konnten somit planmäßig eingehalten werden.

9) Im Bereich der Erwachsenenbildung wurde die Zusammenarbeit mit der Schule intensiviert, besonders im Hinblick auf die Einrichtung von neuen Büchereien. Gemeinsam mit dem ORF finden laufend Studienprogramme im Medienverbund statt. Gemeinsam mit den Ländern

- 5 -

und den Trägern der Erwachsenenbildung wurde ein Institut für Politische Bildung gegründet.

10) Die Reform bei den Bundestheatern wurde fortgeführt, der Anteil der Kosten am Gesamtbudget des Bundes konnte gesenkt werden. Von größter kulturpolitischer Bedeutung ist die Öffnung der Bundestheater für ein breiteres Publikum. So gibt es nunmehr Tourneen von Oper, Volksoper und Burgtheater in allen Bundesländern, sowie eine planmäßige Übertragung von Produktionen durch den ORF. Erstmals gelang es Aufführungen aus der Staatsoper direkt im Fernsehen einem Millionenpublikum zugänglich zu machen.

11) Mit der Einführung des Kunstberichtes, der großen sozialwissenschaftlichen Untersuchung über die kulturelle Lage in Österreich und der Vorlage des Kulturpolitischen Maßnahmenkataloges ist eine umfassende und fruchtbare Diskussion über die Kulturpolitik eingeleitet worden. Mit der Einrichtung der Kulturservicestelle, der Schaffung eines Gesprächsforums Bund-Länder, der besonderen Förderung von kulturellen Einrichtungen für die Jugend und die Finanzierung von Kulturversuchen konnten wichtige Vorhaben des Maßnahmenkataloges eingeleitet werden.

Neue, schwerpunktmäßige Förderungsmaßnahmen wurden auf dem Gebiete der Literatur, der bildenden Kunst, der Musik, des Theaters und des Films entwickelt.

Der Entwurf für ein Filmförderungsgesetz ist zur Begutachtung ausgesandt worden.

12) Schulsport

a) Neue Wege ging man im Schulsport mit der Einrichtung der Schülerfußball-Liga und der Volleyball-Liga für Mädchen.

- 6 -

- b) Die Schulen mit sportlichem Schwerpunkt sind in das Regelschulwesen eingegliedert worden.
- c) Mit einem Grundsatzverlaß "Leibeserziehung in der Grundschule" wurden klare Aufgabenstellungen festgelegt.
- d) Neu eingerichtet werden konnten die Leistungszentren für Spitzensportler.
- e) Von größter Bedeutung ist das Projekt "Sportmedizinische Betreuung der Leistungssportler".
- f) Der Sportstättenbau erreichte in den letzten Jahren in Österreich einen Höhepunkt. Nach dem österreichischen Sportstättenleitplan sind hunderte Vereins- und Schulsportstätten in allen Teilen Österreichs errichtet worden.

